



Errichtung einer Hundezone in der Doderergasse

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA42 möge die Errichtung einer Hundezone im Bereich der Doderergasse überprüfen und gegebenenfalls umsetzen.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Zahlreiche Hundebesitzer wünschen sich eine Hundezone in diesem Bereich. Die MA42 hat im April 2024 mitgeteilt, dass es eine verfügbare Fläche im Bereich der Doderergasse gibt.



Beleuchtung im Bereich des Teiches im Denglerpark

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die Magistratsabteilung 33 möge in Koordination und Absprache mit der Magistratsabteilung 42 eine geeignete und ausreichende Beleuchtung im Bereich des Teiches im Denglerpark errichten.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Mehrere Parkbesucher haben wiederholt berichtet, dass es im Teichbereich des Parks während der Dunkelheit zu Alkohol- und Drogenkonsum kommt. Diese Vorfälle führen zu einem erheblichen Unsicherheitsgefühl bei den Anrainern sowie bei allen Personen, die den Park auch nach Einbruch der Dunkelheit nutzen möchten.

Insbesondere Familien, ältere Menschen und alleinstehende Spaziergänger fühlen sich durch das Verhalten der dort anwesenden Gruppen abgeschreckt. Die Situation beeinträchtigt nicht nur das Sicherheitsgefühl, sondern schränkt auch die Nutzung des öffentlichen Raums erheblich ein.

Eine bessere Beleuchtung und eine verstärkte Präsenz von Sicherheits- bzw. Ordnungskräften in den Abend- und Nachtstunden würde zur Verbesserung der Situation und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Park beitragen.



Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Mayerweckstraße / Meriangasse (Campus Wien Strebersdorf)

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA46 möge gemeinsam mit der Verkehrskommission geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Mayerweckstraße / Meriangasse (im Bereich des Campus Wien Strebersdorf) erarbeiten und gegebenenfalls veranlassen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Anrainer berichten vermehrt, dass an dieser Kreuzung häufig Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sind und das Rechts-vor-Links-Gebot regelmäßig missachtet wird.





Beleuchtung am Litschauweg

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA33 wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit die Gehwege am Litschauweg besser ausgeleuchtet werden.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Die derzeit vorhandenen Laternen in der Umgebung spenden nicht genügend Licht, sodass die Gehwege in den Nachtstunden unzureichend ausgeleuchtet sind. Dies stellt insbesondere für ältere Menschen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar, da es vermehrt zu Stolper- und Sturzunfällen kommen kann.

Mehrere Mieterinnen und Mieter haben berichtet, dass sie sich in den dunklen Bereichen unsicher fühlen und teilweise Angst haben, sich nach Einbruch der Dunkelheit im Freien zu bewegen. Eine Verbesserung der Beleuchtung würde maßgeblich zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls beitragen.

Zudem ist in den Müllräumen derzeit keinerlei Beleuchtung vorhanden. Auch hier besteht insbesondere in den Abendstunden eine erhöhte Unfallgefahr.

Die betroffenen Anrainer bitten daher dringend um eine Überprüfung der aktuellen Lichtverhältnisse sowie um die Installation zusätzlicher bzw. funktionstüchtiger Beleuchtungselemente an den Gehwegen und in den Müllräumen.





Beleuchtung des Fußgängerweges bei der Berlagasse

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 33 möge die Errichtung von geeigneter Beleuchtung im Straßenabschnitt des Fußgängerweges, der parallel zur B3 verläuft, beginnend am Ende der Berlagasse bis zum Kreisverkehr, der in die Mayerweckstraße führt, prüfen und gegebenenfalls veranlassen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Öffentliches Interesse.





Renovierung der Wohnhausanlage Autokaderstraße 1-3

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin GAÁL, möge sich dafür einsetzen, dass die Wohnhausanlage Autokaderstraße 1-3 die bereits zugesicherten Renovierungen erhält. Die Anlage verfällt zusehends, und die Mieterinnen und Mieter fühlen sich von der Stadt Wien als auch von Wiener Wohnen im Stich gelassen.

Vorberatungen mögen in der Sozial- und Zivilschutzkommission stattfinden.

Begründung

Öffentliches Interesse.



Verschmutzung der Fahrbahn im Baustellenbereich Dückegasse 10

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA46 (Baustellenmanagement) wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu veranlassen, die die Verschmutzung der Fahrbahn - die durch aus der Baustelle bei der Dückegasse 10 ausfahrende LKW`s verursacht wird - zu unterbinden.

Begründung

Zahlreiche Beschwerden von Anrainern im dortigen Wohnumfeld, über stark verschmutzte Straßen und Gehwege, verursacht durch nicht entsprechend gereinigte Baustellenfahrzeuge.



VZ-Sackgasse Winkeläckerweg

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 46 möge die Errichtung einer VZ-Sackgasse in Höhe Strebersdorfer Straße / Winkeläckerweg überprüfen und gegebenenfalls veranlassen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung



Immer wieder fahren PKWs und teils schwere LKW in den Winkeläckerweg und bleiben dann entweder vor oder kurz nach der Marchfeldkanalbrücke hängen. Grund hierfür ist, dass der Winkeläckerweg laut Navi als auch laut Stadtplan als durchgehende Straße ausgewiesen ist. Tatsächlich befindet sich jedoch ab etwa in der Mitte des Winkeläckerweges eine mechanische Sperre (Betonpoller), die eine Durchfahrt verunmöglicht. Aufgrund eines fehlenden VZ-Sackgasse fahren Lenker ohne ausreichende Ortskenntnisse irrtümlich in den Weg ein. Ein diesbezügliches VZ wäre sinnvoll.



Errichtung einer Tempo-30-Zone in der Alten Leopoldauer Schleife

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 46 möge die Errichtung einer Tempo-30-Zone in der Alten Leopoldauer Schleife veranlassen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Anrainer die direkt an dieser Straße ihre Kleingärten haben, klagen über KFZ-Lenker, die mit riskanten Fahrmanövern und überhöhter Geschwindigkeit in diesem Bereich unterwegs sind.





Autorennen Ruthnergasse

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 46 möge gemeinsam mit der Verkehrskommission geeignete bauliche Maßnahmen erarbeiten, um den illegalen Autorennen entlang der Ruthnergasse entgegen zu wirken.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Anrainer klagen über Autorennen in den Nachtstunden, meist nach Mitternacht, und tagsüber von Fahrzeugen, die mit stark überhöhter Geschwindigkeit die Ruthnergasse entlang unterwegs sind.



Widmungswidrige Verwendung Liegenschaft Richard-Neutra-Gasse 8

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 37 möge die Liegenschaft in der Richard-Neutra-Gasse 8, auf eine mögliche und widmungswidrige Verwendung des Bestandsobjektes überprüfen, und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen um diese zu unterbinden.

Begründung

Trotz der Tatsache, dass sich die Liegenschaft in einem Betriebsbaugebiet befindet und eine religiöse Nutzung bereits im Jahr 2019 behördlich untersagt wurde, versammeln sich nach wie vor jeden Freitag hunderte Personen auf dem Grundstück.

Die Baupolizei hat bereits am 9. August 2022 eine Strafanzeige bei der zuständigen Strafbehörde wegen der widmungswidrigen Nutzung des bewilligten Büro- und Lagergebäudes für religiöse Zwecke eingebracht.

Offensichtlich wird das Gebäude weiterhin entgegen der bestehenden Widmung für religiöse Zwecke verwendet, worauf die regelmäßigen, massenhaften Ansammlungen von Personen, an jedem Freitag, deutlich hinweisen.



Rückbau aufgelassener Bushaltestelle

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 28 möge gemeinsam mit den Wiener Linien den Rückbau der bereits aufgelassenen Bushaltestelle in der Kürschnergasse 1B, vor dem Physikalischen Institut Leopoldau, veranlassen. Die nach dem Rückbau freigewordene Verkehrsfläche möge dann für Behindertenparkplätze genutzt werden.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Nachdem die Bushaltestelle aufgelassen und das dazugehörige Wartehäuschen entfernt wurde, besteht für die bisherige Aufstellungsfläche der Fahrgäste keine verkehrstechnische Notwendigkeit mehr. Die Umgestaltung dieser ungenutzten Fläche in Behindertenparkplätze für Besucherinnen und Besucher des Physikalischen Instituts Leopoldau wäre eine sinnvolle und bedarfsgerechte Nutzung des frei gewordenen Verkehrsraums.





Schutzweg Felmayergasse

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 46 möge die Errichtung eines Schutzweges in Höhe des Isaak Plaza-Skaterparks in der Felmayergasse überprüfen und gegebenenfalls veranlassen

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Öffentliches Interesse.



Lärmbelästigung in der Freianlage des Bildungscampus Hinaysgasse

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 56 möge dafür Sorge tragen, dass die Öffnungszeiten in der Freianlage des Bildungscampus Hinaysgasse auch eingehalten werden.

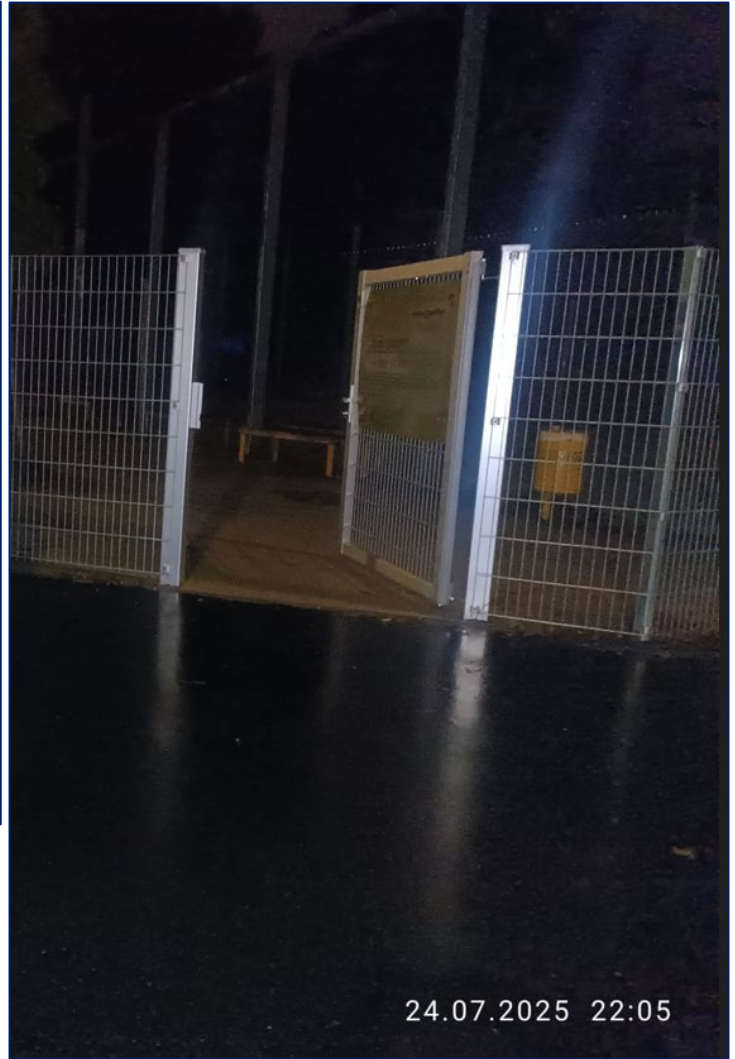
Begründung

In der Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom 19.2.2025 brachte die FPÖ Floridsdorf einen diesbezüglichen Antrag ein. Die Maßnahmen – die laut Protokoll der Sozial- und Zivilschutzkommission vom 24.2.2025 bisher gesetzt wurden – führten aber zu keiner Verbesserung. Anrainer klagen weiterhin über massive Lärmbelästigungen bis spät in die Nacht hinein.

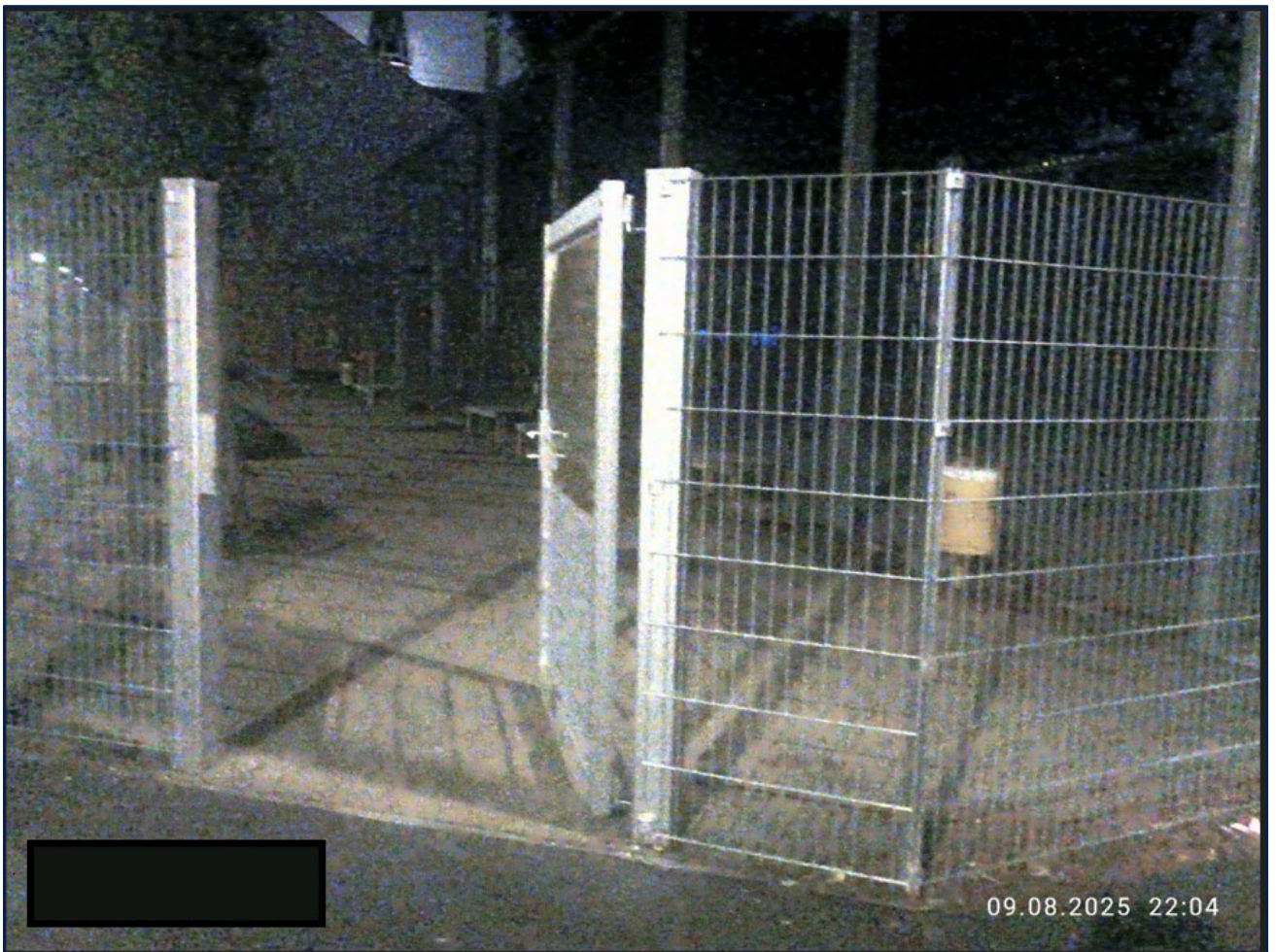
Es ist daher weiterhin dringend notwendig, zielführende Maßnahmen zu setzen um auch das Recht der Anrainer und der Patienten der Pflege Floridsdorf auf Beibehaltung ihrer Wohn- und Lebensqualität zu wahren. Es kann nicht sein, dass die Anrainer im Stich gelassen werden, und die Verantwortung nun an die lärmgeplagten Mieter dort abgewälzt wird. Lapidare Empfehlungen wie z.B., dass die Betroffenen bei Überschreitungen der Sperrzeiten die Polizei rufen mögen, tragen eher wenig zur Lösung des Problems bei.



10.08.2025 06:15



24.07.2025 22:05



09.08.2025 22:04

TAGESORDNUNG:

1. Antrag der FPÖ betreffend Lärmbelästigung (BV 21 – 122172/25)

Bezüglich des Antrages der FPÖ betreffend Lärmbelästigung im Bereich Bildungscampus Hinaysgasse, wurden bereits in den letzten Monaten Gespräche mit den zugehörigen Magistratsabteilungen, Benutzer*innen und den Anrainer*innen geführt, wo es zu folgenden Vereinbarungen gekommen ist:

Die Öffnungszeiten wurden geändert:

Statt wie bisher Montag bis Freitag von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr wurde die Nutzungsmöglichkeit nun auf **17:00 Uhr bis 20:00 Uhr** verschoben.

Am Samstag kann der Platz von **10:00 Uhr bis 20:00 Uhr** betreten werden. Neu ist, dass der Platz an Sonn- und Feiertagen jetzt geschlossen ist.

Weitere Kürzungen der Nutzungszeit ist nicht vorgesehen. Eine neue Tafel, die die veränderten Nutzungszeiten anzeigt, wurde bereits montiert.

Die Mistkübel an der Ecke Kahlgasse/Bentheimstraße wurden versetzt, damit sie nicht mehr als Aufstiegshilfe über den Zaun verwendet werden können. Falls weiterhin über den Zaun geklettert wird, wurde den Anrainer*innen empfohlen bei Überschreitung der Sperrzeiten die Polizei zu rufen. Zusätzlich wurde unmittelbar nach den Gesprächen die Neigung und die Lichtstärke der Scheinwerfer überprüft und neu eingestellt, dass die Anrainer*innen davon nicht mehr belästigt werden. Zudem wurden Gummipuffer zwischen den Torstehern und dem Netz montiert was geräuschkämpfend wirken soll. Zu guter Letzt wurde auch der Schließmechanismus des Tors angepasst, sodass dieses nicht zu schnell und damit zu laut ins Schloss fällt.

Wortmeldungen: BR Berger, BRⁱⁿ Lederer

Antrag erledigt





Wiener Gesundheitsverbund

Pflege Floridsdorf



Für die
Stadt Wien

TAGESZENTRUM



Für die
Stadt Wien



Rattenplage innerhalb der Baumscheiben am Franz-Jonas-Platz

Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA 40 möge dafür Sorge tragen, dass die Rattennester innerhalb der Baumscheiben am Franz-Jonas-Platz beseitigt werden.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Öffentliches Interesse.







Hygienische Missstände im M&M City Markt 2, Weisselgasse 9

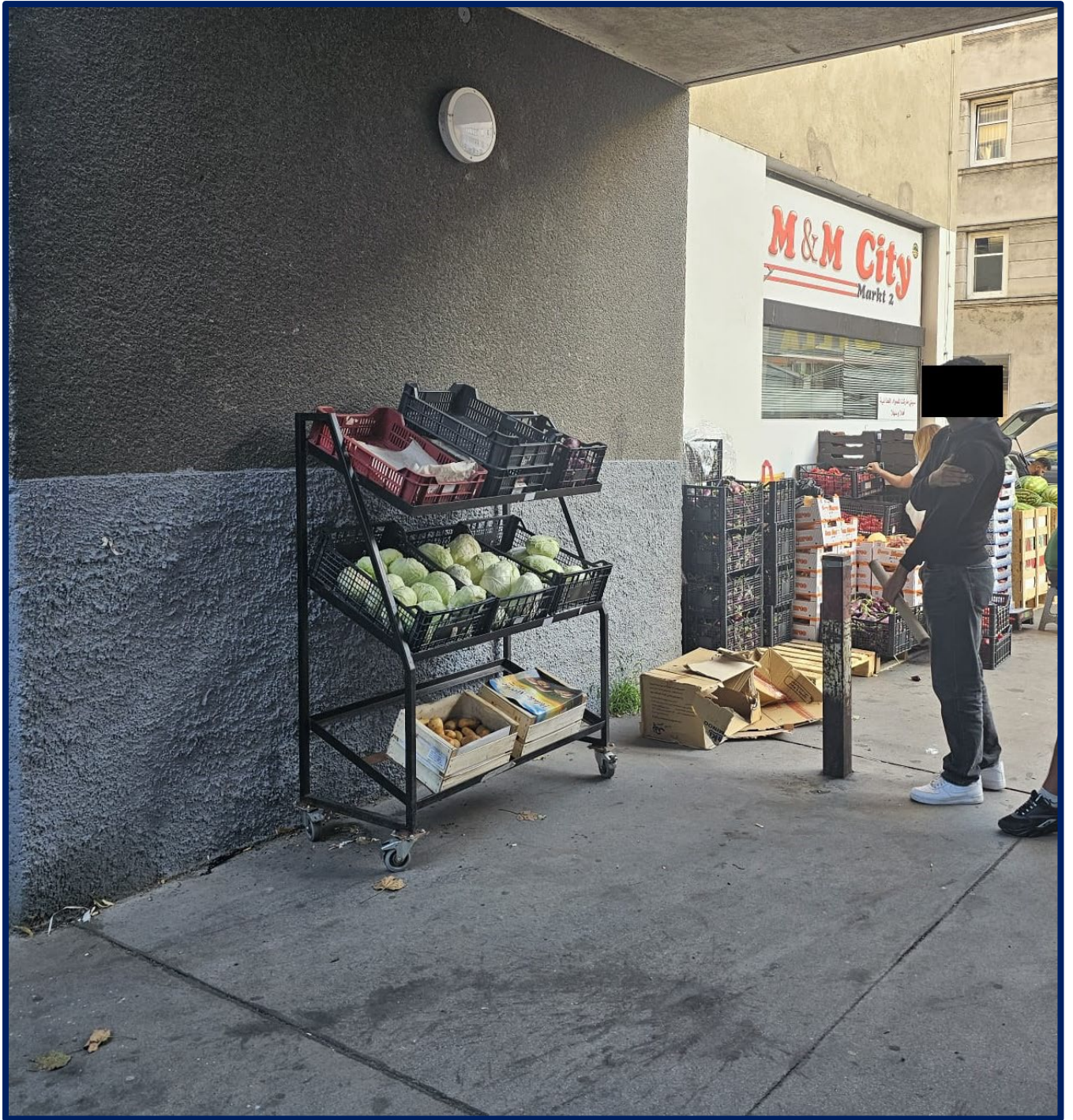
Die FREIHEITLICHEN Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk, am 10.09.2025, folgenden

Antrag

Die MA59 wird ersucht, geeignete Maßnahmen zu veranlassen, um den hygienischen Missständen im dortigen M&M City Markt 2 Einhalt zu gebieten.

Begründung

Anrainer und Kunden berichten von hygienischen Missständen wie z.B., dass Lebensmittel außerhalb der Lokalfäche, direkt am Boden – auf dem stark verunreinigten Gehweg – gelagert und zum Verkauf angeboten werden. In den Abendstunden werden sogar schon Ratten, Mäuse und Ungeziefer dort gesichtet. Hier besteht eine gesundheitliche Gefahr für Konsumenten und Anrainer.



DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Toilette im Hans-Hirsch-Park

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 10. September 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend öffentliche Toilette im Hans-Hirsch-Park

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky möge die Errichtung einer öffentlichen Toilette (wenn möglich einer Komposttoilette) im Hans-Hirsch Park in die Wege leiten.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Eltern, die mit ihren Kindern den Spielplatz im Park nutzen, sehen den dringenden Bedarf mit den Kindern gegebenenfalls vor Ort eine Toilette aufsuchen zu können.

DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Aktive Mobilität Steinitzsteg

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 10. September 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend aktive Mobilität über den Steinitzsteg

Ulli Sima, amtsführende Stadträtin für Stadtplanung und Verkehr, wird ersucht, mit der ASFINAG eine Kooperation einzugehen, damit während der Sanierungsarbeiten an der Nordbrücke/am Steinitzsteg die aktive Mobilität (Radfahren und zu Fuß gehen) über die Donau ab 2028 in gewohnter Qualität gewährleistet werden kann.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Bei der am 26. November 2024 in der Verkehrskommission erfolgten Besprechung unseres weitgehend gleichlautenden Antrags betreffend aktive Mobilität über den Steinitzsteg (1415050/24) vom 6. November 2024 wurde eine Einladung der Asfinag zur Besprechung von möglichen Lösungen in Aussicht gestellt. Um zu gewährleisten, dass dieses Vorhaben nach Ablauf der Legislaturperiode nicht ad Acta gelegt wird, bringen wir hiermit neuerlich diesen Antrag ein.

DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Radverbindung Gerichtsgasse/Prager Straße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 10. September 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend Radverbindung Gerichtsgasse/Prager Straße

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima möge eine baulich getrennte Radwegverbindung zwischen der Gerichtsgasse und dem neuen Radweg Prager Straße errichten lassen.

Vorberatungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Der neue Radweg Prager Straße ist ein wichtiger Lückenschluss und die Umgestaltung der inneren Prager Straße belebt und attraktiviert die Umgebung. Um eine sichere Anfahrt zu den Geschäften und Lokalen auch von der Brünner Straße zu gewährleisten, ist ein baulich getrennter Anschluss der Gerichtsgasse an das Radwegenetz an der Prager Straße notwendig. Außerdem bietet die Gerichtsgasse und die Prager Straße eine sichere und unkomplizierte Umfahrung der inneren Brünner Straße, die weiterhin ohne Radinfrastruktur auskommen muss.

DIE GRÜNEN

Bezirksorganisation Floridsdorf

Tel: 0664 / 831 74 01

floridsdorf@gruene.at

<http://floridsdorf.gruene.at>



Grünraumkonzept Floridsdorf

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 10. September 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend Erstellung eines Grünraumkonzeptes für Floridsdorf

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky möge die Erstellung eines Konzepts, inklusive verbindlichem Umsetzungsplan zur Entwicklung des Grünraums in Floridsdorf in Auftrag geben. Dieses Konzept soll insbesondere das Ziel verfolgen, die stark steigende Belastung der Bewohner:innen durch den Klimawandel, insbesondere durch die sommerliche Hitze, in den nächsten Jahren zu vermindern. Darüber hinaus soll ein Zeitplan mit dem Ziel erstellt werden, die wichtigsten Maßnahmen bis 2030 umzusetzen. Das Grünraumkonzept soll dem Umweltausschuss präsentiert werden.

Vorberatungen mögen im Umweltausschuss stattfinden.

Begründung

Klimapolitik ist Sozialpolitik! Alle wissenschaftlichen Daten zeigen, was die meisten Menschen jetzt auch in ihrem Alltag spüren: Die Anzahl der Tropennächte in Wien hat 2024 die Zahl 50 (Quelle: Unwetterzentrale, uwz.at) überschritten, die Alte Donau hatte im August 2024 28 Grad und auch Wien war von der Überschwemmungskatastrophe im September 2024 betroffen.

Durch eine Vorausschauende Klimapolitik können die schlimmsten Auswirkungen der Klimakrise auch von den Menschen abgewendet werden, die keine Möglichkeit haben sich gegebenenfalls an einen Nebenwohnsitz o. ähnliches zurückzuziehen.

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 folgenden

Antrag zur Errichtung von Defibrillatoren in Telefonzellen

Die MA 70 wird ersucht, in Floridsdorf ein Pilotprojekt zu initiieren, bei dem nicht mehr genutzte Telefonzellen zu öffentlich zugänglichen Defibrillator-Stationen umgerüstet werden. Dabei sollen geeignete Standorte (z. B. stark frequentierte Plätze, Haltestellen oder Parkanlagen) geprüft und in Abstimmung mit der MA 70 umgesetzt werden.

Die Zuweisung an die Sozial- und Zivilschutzkommission wird beantragt.

Begründung

Plötzlicher Herzstillstand kann jede Person jederzeit treffen. Die sofortige Anwendung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) steigert die Überlebenschance deutlich. In anderen europäischen Städten wurden ungenutzte Telefonzellen bereits erfolgreich zu AED-Stationen umfunktioniert. Auch im 21. Bezirk könnten so lebensrettende Geräte im öffentlichen Raum niederschwellig und rund um die Uhr zugänglich gemacht werden.

Telefonzellen eignen sich besonders als Standorte für Defibrillatoren, da sie bereits im öffentlichen Raum gut sichtbar und verkehrsgünstig positioniert sind. Sie verfügen über eine bestehende Stromversorgung, sind wettergeschützt und werden durch ihre markante Bauweise rasch erkannt. Damit bieten sie eine kostengünstige und zugleich auffällige Möglichkeit, lebensrettende Geräte zentral und niederschwellig zugänglich zu machen.

Anhang

Beispiel AED-Projekt Malta, Quelle: Eigenaufnahme



Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen in der Bezirksvertretungssitzung
am 10.09.2025 gemäß § 24 folgenden

Antrag

zur Überprüfung zusätzlicher geschwindigkeitsreduzierender Maßnahmen in der Hartwig-Balzen-Gasse 3/1

Die MA 46 möge prüfen, ob eine zusätzliche geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme
auf Höhe der Hartwig-Balzen-Gasse 3/1 erforderlich ist.

Vorbereitungen mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung

Die Hartwig-Balzen-Gasse ist derzeit mit zwei Fahrbahnerhebungen ausgestattet, die zu einer Reduktion der Fahrgeschwindigkeit führen. Beobachtungen zeigen jedoch, dass Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker nach der zweiten Fahrbahnerhebung (von der Gerasdorferstraße kommend) ihre Geschwindigkeit wieder deutlich erhöhen und dabei die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h häufig überschreiten. Um die Verkehrssicherheit für Anrainerinnen und Anrainer sowie andere Verkehrsteilnehmer nachhaltig zu gewährleisten, erscheint daher die Überprüfung der Errichtung einer zusätzlichen geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahme auf Höhe der Hausnummer 3/1 erforderlich.

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen in der Bezirksvertretungssitzung am
10.09.2025 gemäß § 24 folgenden

Antrag zur Reduktion der Lärmbelästigung in Floridsdorf

Die Magistratsdirektion der Stadt Wien (insbesondere die Gruppe für Sofortmaßnahmen) möge gemeinsam mit der Sozial- und Zivilschutzkommission für besonders von Lärmbelästigung betroffene Gebiete ein Konzept gegen die „Lärmbelästigung in den Nachtstunden“ erarbeiten. Die Vorberatungen sollen in der Sozial- und Zivilschutzkommission stattfinden.

Begründung

Floridsdorf sieht sich seit Jahren mit einer zunehmenden Lärmbelastung in den Nachtstunden konfrontiert. Vor allem in den Sommermonaten, wenn viele Bewohnerinnen und Bewohner bei geöffnetem Fenster schlafen, wird die Situation unerträglich. Anrainerinnen und Anrainer, etwa in der Großfeldsiedlung, entlang der Donau oder in der Marco-Polo-Siedlung, berichten von durchgefeierten Nächten mit lauter Musik, Alkoholgelagen und gröhrenden Gruppen bis in die frühen Morgenstunden.

Diese permanente Lärmbelästigung führt nicht nur zu massiven Einschränkungen der Lebensqualität, sondern gefährdet auch die Gesundheit vieler Floridsdorferinnen und Floridsdorfer. Schlafmangel beeinträchtigt nachweislich das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit und kann langfristig schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben.

Es braucht daher ein umfassendes Konzept. Beispielsweise könnte die Einrichtung eines unabhängigen „Nacht-Bezirksvorstehers“ nach dem erfolgreichen Vorbild des „Nachtbürgermeisters“ in Amsterdam Abhilfe leisten. Dieser soll gemeinsam mit einem Team aus Streetworkern und Sozialarbeiterinnen und -arbeitern vor Ort präsent sein, vermitteln, deeskalieren und zugleich die Anliegen der Anrainerinnen und Anrainer vertreten. Ergänzend dazu sind klare Regeln für die Nutzung öffentlicher Plätze in der Nacht notwendig, um eine Balance zwischen Freizeitgestaltung und Nachtruhe sicherzustellen.

Die NEOS-Bezirksräte

Judith Lederer

Ervin Gall

Marcello Gebhardt

An das

Bezirksamt Floridsdorf

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Georg Papai

Antrag betreffend Erhebung Bereich Strebersdorf

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Floridsdorf stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 2025.09.10 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag Erhebung Verkehrsstärke Bereich Strebersdorf

Die MA46 wir gebeten im Zuge einer Anzahl von Geschwindigkeitsmessungen die Anzahl KFZ in 24 h über 1 Woche an folgenden Standorten zu ermitteln.

- Mayerweckstrasse 43
- Russbergstrasse 87
- Fritz Kandlgasse 28
- Mühlweg 15
- Gmündstrasse 5
- Doktor Nekowitsch strasse 2
- Anton-Böck.Gasse 54
- Strebersdorfer Strasse 138

Wichtig wäre es auch den Verlauf über den Tag zu ermitteln, um die Verkehrsspitzen sichtbar zu machen.

Vorberatung mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung:

Durch die zunehmende Bautätigkeit und Fertigstellung von Wohnhausanlagen Stammersdorf und Strebersdorf kommt es zu immer mehr KFZ-Verkehr in Strebersdorf welcher aus der Region Stammersdorf und Gerasdorf in Richtung zur Anschlussstelle Strebersdorf A22 fließt, somit wird der historische Ortskern Strebersdorf immer mehr zum „STRASSENDORF“.

Um weitere Ideen zur Lösung und Organisation des Verkehrs zu finden wäre eine Erhebung des Problems sinnvoll, wir wurden von Anrainern mehrfach angefragt sich dem Thema anzunehmen.



Wien, am 25.7.2025

BR Marcello Gebhardt

Die NEOS-Bezirksräte

Judith Lederer

Ervin Gall

Marcello Gebhardt

An das

Bezirksamt Floridsdorf

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Georg Papai

Antrag betreffend Schutzweg Johannes de Lasalle und Piktogramm

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Floridsdorf stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 2025.09.10 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag betreffend Schutzweg Johannes de Lasalle und Piktogramm

Die MA46 wir gebeten zu prüfen, ob die Errichtung eines Schutzwegs in der Johannes de Lasalle im Bereich Kreuzung Anton-Böck-Gasse möglich ist.

Und weiters sollten zusätzliche Piktogramme 30 km Zone im Zuge der Anton-Böck-Gasse errichtet werden, denn die Gasse wir immer mehr zur einer Durchzugstrasse und im Sinne der Schulweg Sicherheit sollten Maßnahmen ergriffen werden

Vorberatung mögen in der Verkehrskommission stattfinden.

Begründung:

Durch die zunehmende Bautätigkeit und Fertigstellung von Wohnhausanlagen in diesem Viertel kommt es zu mehr und mehr Fußgänger und KFZ-Verkehr im Bereich um das Schulzentrum delaSalle. Um die Schulweg Sicherheit weiter zu verbessern, werden die beiden Maßnahmen sinnvoll, einerseits der zusätzliche Schutzweg und die Piktogramme als Hinweis das sich KFZ in einer 30 km Zone befinden.



Abbildung 1 fehlende Piktogramme



Abbildung 2 Schutzweg (pink)

Wien, am 25.7.2025

BR Marcello Gebhardt

Die NEOS-Bezirksräte

Judith Lederer

Ervin Gall

Marcello Gebhardt

An das

Bezirksamt Floridsdorf

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Georg Papai

Antrag betreffend Themenradweg Sozialer Wohnbau in Wien

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Floridsdorf stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 10.09.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Ulli Sima wird ersucht die Möglichkeiten zum Anlegen eines Themenradweges „sozialer Wohnbau in Wien“ in Floridsdorf zu prüfen.

siehe auch: <https://www.wien.gv.at/verkehr/radfahren/radnetz/themenradwege/index.html>

Vorberatungen dazu mögen in der Kultur- und Benennungskommission erfolgen.

Begründung:

In Floridsdorf finden sich sehr schöne Beispiele von Gemeindebauten aus allen Epochen des sozialen Wohnbaus in Wien (an der Bezirksgrenze Eipeldauerstraße ist derzeit sogar wieder ein neuer Gemeindebau in Planung). Von den Distanzen dazwischen bietet sich das Fahrrad als passendes Fortbewegungsmittel an.

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Wiener_Gemeindebauten/Floridsdorf

Außerdem würde sich damit auch eine gute Möglichkeit bieten, die Geschichte der Arbeiter*innenbewegung in Floridsdorf auch den jungen Wiener*innen oder Touristen aus aller Welt näher zu bringen.

Darüber hinaus könnte dieser Kulturradweg vielleicht auch noch mehr Leuten Lust auf Fahrrad fahren im Bezirk machen.

Wien, am 25.07.2025

BR Marcello Gebhardt

VERKEHRSSICHERHEIT LUNDENBURGER GASSE

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend Erhöhung der Verkehrssicherheit: Schutzweg Lundenburger Gasse / Brünner Straße

Im Zuge der Radwegprojekte wurde der Öffentlichkeit die Umwidmung des bestehenden Ein-Richtungs-Radweges in einen Zwei-Richtungsradweg kommuniziert. Im Zuge dieser Umgestaltung wird die zuständige Stadträtin Ulli Sima ersucht, die Fußgängersicherheit durch bauliche und / oder sonstige Maßnahmen zu erhöhen. Beratungen darüber sollen in der Verkehrskommission erfolgen.



BEGRÜNDUNG

Durch zwei Abbiegespuren in Richtung Auffahrt A22 kommt es aus Richtung Brünner Straße stadteinwärts immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen mit am Schutzweg befindlichen Fußgängern. Leider reicht die StVO-Regelung, die schwächere Verkehrsteilnehmerin sei zu schützen, in der Praxis nicht aus.

Auch die Negativ-Evaluierungen der Jahre 2013, 2017 und 2023 (BV 21 – 381015 – 25) laut Antwortschreiben vom 6. Juni 2025 von Stadträtin Mag.a Sima widersprechen der allgemeinen Lebenserfahrung unserer Bevölkerung.

ANBINDUNG DER LINIE 36A AN DIE U-BAHN

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

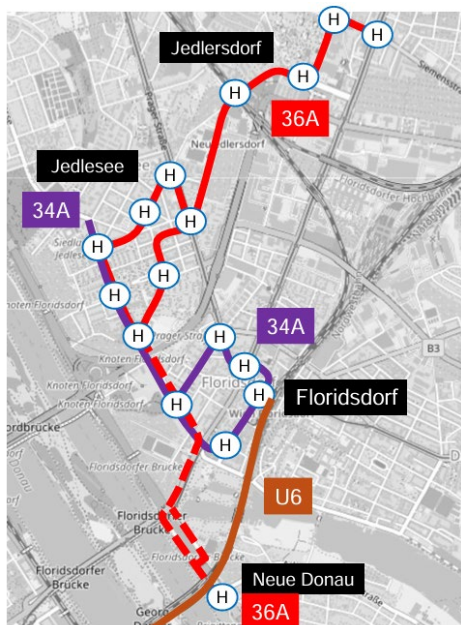
ANTRAG

betreffend Anbindung der Linie 36A an die U-Bahn Station U6 Neue Donau

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima wird ersucht, die Verlängerung der Buslinie 36A von Jedlesee zur U6-Station Neue Donau zu prüfen. Vorberatungen sollen in der Verkehrskommission erfolgen.

BEGRÜNDUNG

Die Buslinie 36A zwischen Groß-Jedlersdorf und Jedlesee ist in einigen Wohngebieten (z.B. Bauprojekt Ödenburger Straße) das einzige ÖV-Angebot der Wiener Linien. Trotzdem ist es den Nutzer:innen nicht möglich, das Bezirkszentrum bzw. die U-Bahn ohne weiteren Umstieg zu erreichen. Mit der Maßnahme der Verlängerung (vgl. strichlierte Linie) verbessert sich auch die Anbindung der Naherholungsgebiete an der Neuen Donau.



Maßnahme:

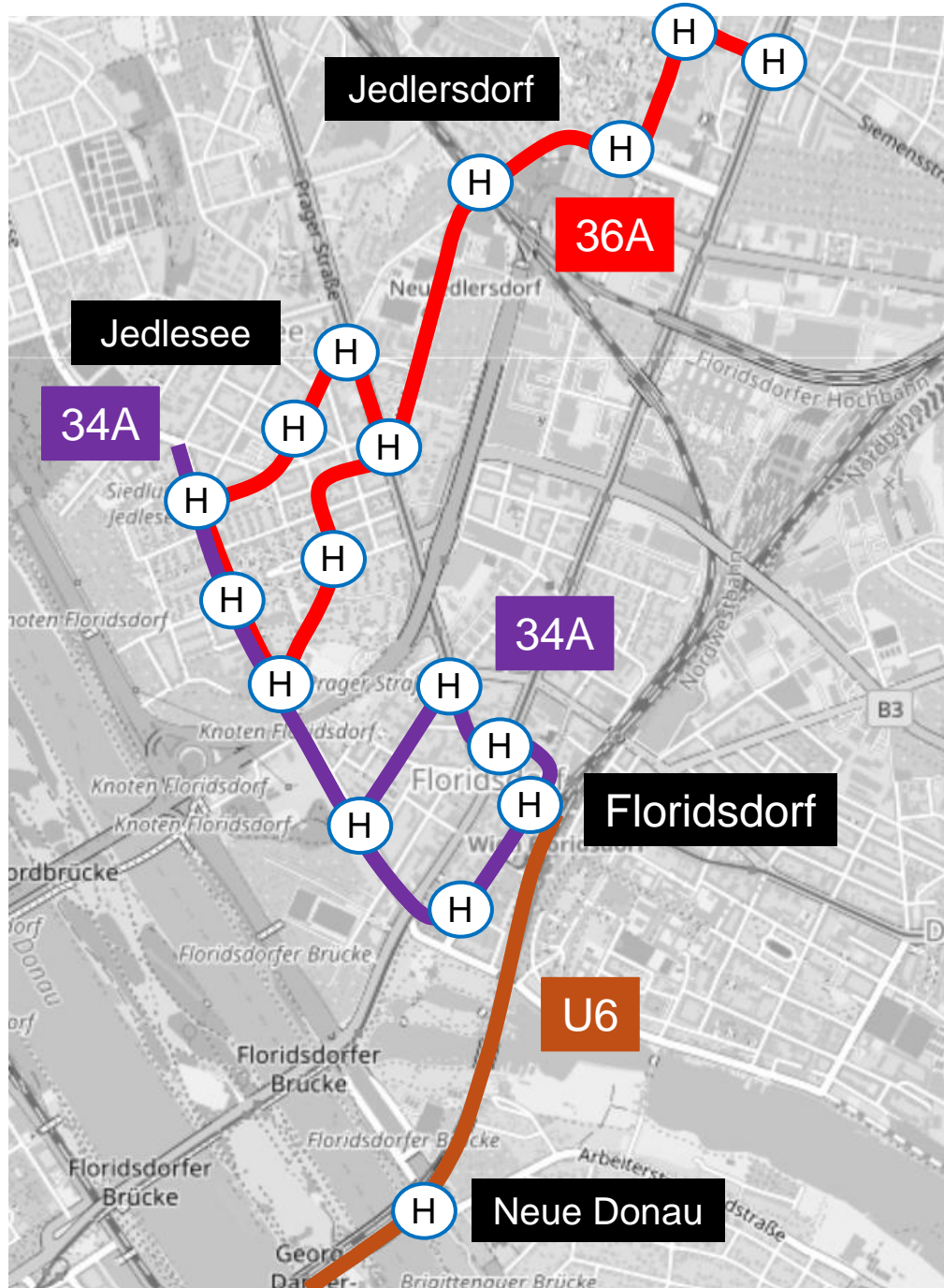
- Verlängerung der Linie 36A ab Jedlesee, Bellgasse über die Jedleseer Straße, Floridsdorfer Hauptstraße bis Neue Donau (U6)
- Fahrzeitverkürzung zwischen den Gürtelbezirken und Jedlesee um ca. 5-7 Minuten (Entfall Fahrzeit Neue Donau – Floridsdorf mit U6 + Entfall längerer Umsteigewege in Floridsdorf)
- Entlastung Umsteigeknoten am Bahnhof Floridsdorf
- Direktverbindung Jedlersdorf/Jedlesee und Naherholungsgebiete Obere Alte Donau und Neue Donau
- Umsteigemöglichkeit zum Bus 20A Richtung UNO-City und Kaisermühlen
- Wichtig : Vertaktung mit der Linie 36B zwischen Jedlesee und Großjedlersdorf muss fahrplantechnisch weiter beibehalten bleiben

ANHÄNGE

Externes Dokument – Bus 2030 mit Grobkostenschätzung

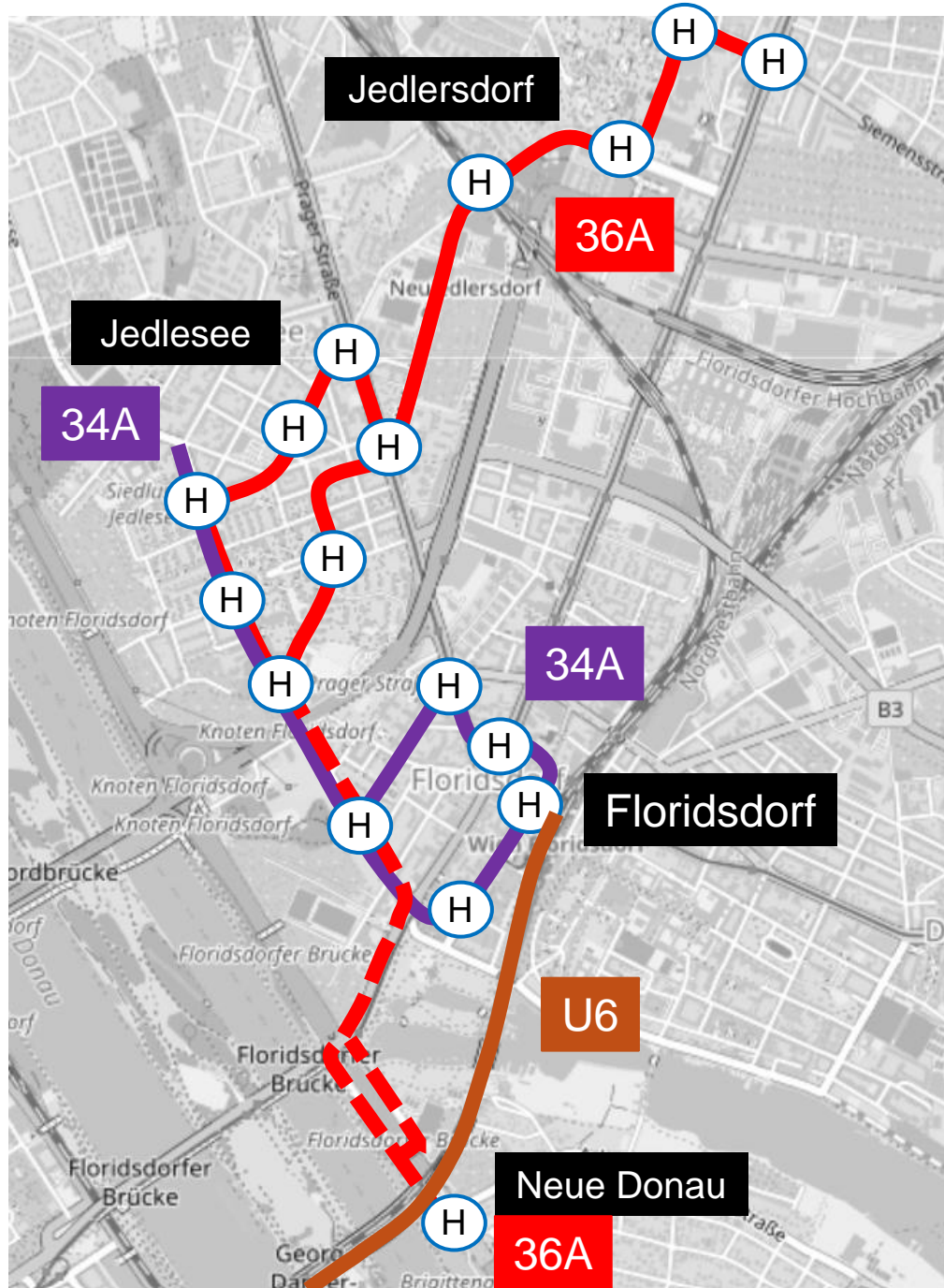
BUS 2030 Floridsdorf

Verlängerung Linie 36A von Jedlesee bis Neue Donau (U6)



Situation heute:

- Dicht bebaute Wohngebiete (Jedlesee/Jedlersdorf) ohne oder mit begrenzter Erschließung durch den höherwertigen ÖPNV = U-/ S-Bahn im dichten Takt
- Lange und zeitintensive ÖPNV-Zubringerfahrten zum nächstgelegenen höherwertigen ÖPNV - z.B. von Jedlesee nach Floridsdorf S/U mit der Linie 34A (Berufs- und Schülerverkehr)
- Hohe Fahrgastbelastung des Umsteigeknotens Floridsdorf/Franz-Jonas-Platz
- Keine ÖV-Direktverbindung von Jedlesee/Jedlersdorf zu den frequentierten Naherholungsgebieten Obere Alte Donau/Neue Donau im Bereich Bruckhausen (Freizeitverkehr)
- Endpunkt der Linien 36A/36B liegt nicht an einem höherwertigen ÖV-Mittel



Maßnahme:

- Verlängerung der Linie 36A ab Jedlesee, Bellgasse über die Jedleseer Straße und Floridsdorfer Hauptstraße bis Neue Donau (U6)
- Fahrzeitverkürzung zwischen den Gürtelbezirken und Jedlesee um ca. 5-7 Minuten (*Entfall Fahrzeit Neue Donau – Floridsdorf mit U6 + Entfall längerer Umsteigewege in Floridsdorf*)
- Entlastung Umsteigeknoten am Bahnhof Floridsdorf
- Direktverbindung Jedlersdorf/Jedlesee und Naherholungsgebiete Obere Alte Donau und Neue Donau
- Umsteigemöglichkeit zum Bus 20A Richtung UNO-City und Kaisermühlen
- Wichtig: Vertaktung mit der Linie 36B zwischen Jedlesee und Großjedlersdorf muss fahrplantechnisch weiter beibehalten bleiben

Grobkostenschätzung

- Einsatz von 12 Meter Standardbussen
- Annahme: Durchschnittlicher Kilometersatz = 6,- EUR
- Betriebszeiten Mo-Fr von 5 bis 21 Uhr im Takt 20, Wochenende und Feiertage zunächst kein Betrieb
- Betriebsleistung je Betriebstag: 48 zusätzliche Rundfahrten zu je 3,8 km im Abschnitt Jedlesee – Neue Donau – Jedlesee = 182,4 km
- Betriebskosten für 252 Betriebstage/Jahr = rd. 276.000,- EUR
- Zusätzliches Betriebskostendefizit bei 60 % Kostendeckungsgrad = **ca. 110.000,-**

FUßGÄNGER-LEITSYSTEM IM BEZIRKSZENTRUM

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend einem Leitsystem für Zu-Fuß-Gehende im Bezirkszentrum

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima soll die Ausweitung des Wiener Leitsystems für Zu-Fuß-Gehende auf das Floridsdorfer Bezirkszentrum prüfen, um insbesondere den Weg vom Franz-Jonas-Platz durch die Schleifgasse zum Schlingermarkt für Ortsfremde und Neuzugezogene bekannter zu machen. Dies soll nach vorherigen Beratungen in der Verkehrskommission erfolgen.

BEGRÜNDUNG

Durch den starken Neuzuzug leben in Floridsdorf vermehrt Menschen aus anderen Teilen Österreichs und darüber hinaus. Viele davon wohnen zwar im Bezirk, verbringen ihre Freizeit aber größtenteils außerhalb. Als geplante Hauptstadt von Niederösterreich verfügt auch unser Bezirk über interessante Architektur und eine spannende Geschichte.

In den inneren Bezirken Wiens wurde bereits ein Leitsystem durch die Stadt Wien implementiert. Das Orientierungsleitsystem für Wien basiert auf dem Konzept der Legible City. Es wurde in England entwickelt und hat sich dort als Terminus etabliert. Ziel ist ein Vertrautwerden mit der Stadt sowie das Anstoßen eines Prozesses der Identifikation und der Aneignung der Umgebung. Das Wissen um den Lebensbereich soll erweitert, das Zufußgehen als schnelle, ökologische und angenehme Wahl der Fortbewegung wiederentdeckt werden.

Ein Fußgängerleitsystem hilft, sich in einer Stadt oder einem Gebiet zu orientieren und zu wichtigen Orten zu gelangen. Es kann aus verschiedenen Elementen bestehen, wie Wegweisern, Hinweisschildern, Karten und digitalen Anzeigen. Solche Systeme sind besonders nützlich für Ortsfremde, aber auch für Einheimische, um schnell und einfach zu Zielen wie dem Schlingermarkt, der Kirche am Kinzerplatz, dem Amtshaus usw. zu finden. Gewerbetreibende und die Gastronomie profitieren durch neue Laufkundschaft.

Leitsysteme wurden bereits in zahlreichen Städten Österreichs implementiert. So wurden zuletzt in der Stadt Graz 16 Fokusstelen und 36 Fahnenwegweiser errichtet.



Informations-Steile des FußgängerInnen-Leitsystems am Siebensternplatz

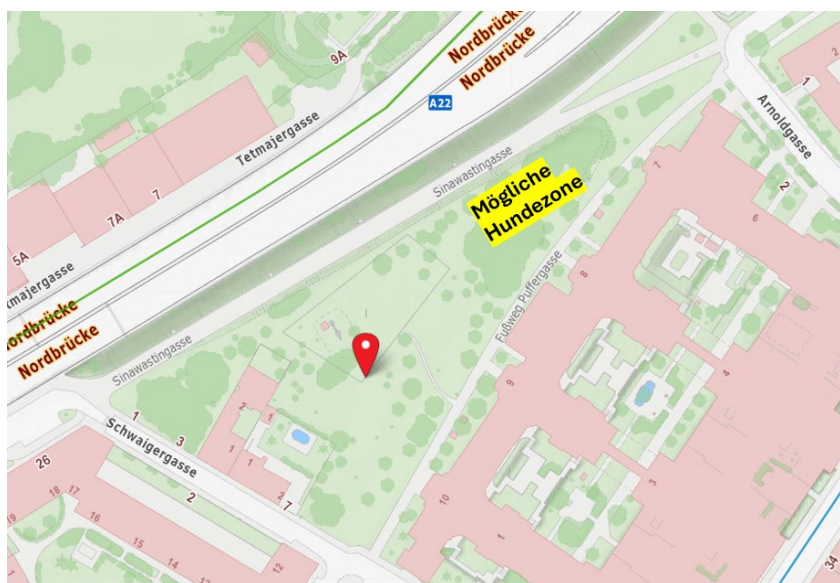
Hundezone Parkanlage Schwaigergasse

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend Errichtung einer Hundezone in der Parkanlage Schwaigergasse

Die MA 42 möge die Errichtung einer Hundezone in der Parkanlage Schwaigergasse prüfen und gegebenenfalls so umsetzen. Vorberatungen sollen im Umweltausschuss stattfinden.



BEGRÜNDUNG

Tatsächlich wird die bestehende, freie Fläche mit ausreichendem Abstand zum bereits eingezäunten Kinderspielplatz seit Jahrzehnten von Hunden genutzt. Die betroffenen Hundehalter:innen wünschen sich eine Umzäunung. Durch die rückseitige Lage zur Wohnhausanlage Schwaigergasse und der Abgrenzung Nordbrücke entsteht eine sinnvolle Nutzung, die dem Bedürfnis betroffener Hundehalter:innen entspricht.

ANHÄNGE

keine

Hundezone Parkanlage Mayerweckstraße

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend Errichtung einer Hundezone in der Parkanlage Mayerweckstraße

Die MA 42 möge die Errichtung einer Hundezone in der Parkanlage Mayerweckstraße prüfen und gegebenenfalls so umsetzen. Vorberatungen sollen im Umweltausschuss stattfinden.



BEGRÜNDUNG

Der Antrag entspricht dem Wunsch der Bevölkerung im fußläufig angrenzenden Gemeindebau. Die Strebersdorfer Bevölkerung in Mehrparteienhäusern benötigt eine fußläufige Hundezone, die insbesondere für kleinere Hunde geeignet ist.

ANHÄNGE

keine

WÜRDIGES GEDENKEN AN LEOPOLD STANCL

Der unterzeichnende Bezirksrat der KPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 10.09.2025 gemäß § 24 Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

betreffend der Benennung einer Verkehrsfläche nach dem Widerstandskämpfer Leopold Stancl

Die zuständige Stadträtin Veronica Kaup-Hasler wird angesichts des Gedenkjahres 2025 ersucht, die Benennung einer Verkehrsfläche nach dem bedeutenden Floridsdorfer Widerstandskämpfer Leopold Stancl zu prüfen. Beratungen darüber sollen in der Kultur- und Benennungskommission erfolgen.

BEGRÜNDUNG

Der Floridsdorfer Leopold Stancl hat - historisch unstrittig - jenen wesentlichen Beitrag zur Wieder-Errichtung der Republik Österreich als unabhängigem Staat geleistet, den die Alliierten im November 1943 in der Moskauer Deklaration als Voraussetzung zu unserer Befreiung vom Hitler-Faschismus forderten.

Im Rahmen jugoslawischer Partisanengruppen wurde das „1. Österreichische Freiheitsbataillon“ gegründet, die erste militärische österreichische Einheit seit dem März 1938. Leopold Stancl war ab dem Dezember 1944 Kommandant dieses Bataillons. Der spätere ÖVP-Bundeskanzler Julius Raab hob im Jahr 1945 hervor, dass die Freiheitskämpfer bewiesen hätten, „was Charakter bedeutet, was aufrechte Gesinnung wert ist“.

Wesentlich war vor allem die propagandistische Wirkung auf die Alliierten und die Bevölkerung in Österreich. Der geforderte, eigenständige Beitrag zur Befreiung wurde erst durch mutige Männer wie Leopold Stancl möglich. Er war ein klares Signal des Widerstands gegen den Faschismus und für ein unabhängiges Österreich, das auch von den Großmächten ernstgenommen wurde.

Geboren im Jahr 1904, wuchs Stancl als Sohn eines Schmieds in der Schillgasse auf. Er fand zunächst Arbeit bei der Eisenbahn. Von 1922 bis 1928 war er als Gebirgsartillerist beim Bundesheer. In der Folge schlug er sich mit Gelegenheitsjobs durch, unter anderem bei der Floridsdorfer Jutespinnerei. Zugleich war er überzeugter Sozialdemokrat und bis zu den Februarkämpfen 1934 Kompanieführer beim Schutzbund.

Leopold Stancl wohnte nach 1945 in der Brünner Straße und übersiedelte dann in den „Appel-Hof“ in der Prager Straße. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete Stancl als Schlosser in der Mineralölverwaltung. Dieser bedeutende Floridsdorfer, dessen Geschichte weitgehend vergessen wurde, starb im November 1973.

Ein Denkmal für Leopold Stancl?

05 / 2025 | 19. Mai 2025 | von Univ.-Doz. Dr. Matthias Marschik (Historiker)

Die Befreiung vom Nationalsozialismus jährt sich zum 80. Mal. In Floridsdorf ist das besonders mit dem Gedenken an Karl Biedermann, Alfred Huth und Rudolf Raschke verbunden: Ihr Plan einer kampflosen Übergabe Wiens an die Alliierten wurde verraten, sie wurden von einem Standgericht zum Tode verurteilt und noch am 8. April 1945 am Floridsdorfer Spitz gehängt. In einem Denkmal vor dem Amtshaus in Floridsdorf werden ihre Taten für die Wiederentstehung Österreichs dem Vergessen entrissen.

Hingegen sind die Aktivitäten vieler anderer Frauen und Männer, die gegen das Nazi-Regime und für Österreich gekämpft haben, kaum mehr bekannt. Deshalb möchte ich über den Beitrag des Floridsdorfers Leopold Stancl erzählen. Geboren 1904, wuchs er als Sohn eines Schmieds in der Schillgasse auf. Er fand zunächst Arbeit bei der Bahn, von 1922 bis 1928 war er als Gebirgsartillerist beim Bundesheer. In der Folge schlug er sich mit Gelegenheitsjobs durch, unter anderem bei der Floridsdorfer Jutespinnerei. Zugleich war er überzeugter Sozialdemokrat und, bis zu den Februarkämpfen 1934, Kompanieführer beim Schutzbund, danach trat er zur illegalen KPÖ über. Im Herbst 1936 ging er zu den Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg, wo er bis zum Bataillonskommandanten aufstieg. Danach arbeitete er mehrere Jahre in Moskau.

Die Alliierten forderten im November 1943 in der Moskauer Deklaration einen aktiven Beitrag Österreichs zu seiner Befreiung. Das nahm die 1942 gegründete überparteiliche „Österreichische Freiheitsfront“ zum Anlass, ihre Aktivitäten gegen den Faschismus für ein unabhängiges Österreich zu verstärken. Zum einen wurden Sabotageakte in Fabriken und an Gleisanlagen durchgeführt, zum anderen wurde im Raum Südsteiermark und Slowenien militärischer Widerstand geleistet. Im Rahmen jugoslawischer Partisanengruppen wurde das „1. Österreichische Freiheitsbataillon“ gegründet, die erste militärische österreichische Einheit seit dem März 1938. Leopold Stancl war ab dem Dezember 1944 Kommandant des Bataillons.

Wesentlich war vor allem die propagandistische Wirkung auf die Alliierten und die Bevölkerung in Österreich. Es war ein klares Signal des Widerstands gegen den Faschismus und für ein unabhängiges Österreich, das auch von Roosevelt, Churchill und Stalin ernstgenommen wurde. Nach Kriegsende wurden die Angehörigen der Freiheitsbataillone nach Wien gebracht und nahmen am „Tag der Volkssolidarität“ teil. Gemeinsam mit KZ-Überlebenden und den Opfern des Faschismus marschierten sie über die Ringstraße. Staatssekretär Julius Raab hob hervor, dass diese Menschen bewiesen hätten, „was Charakter bedeutet, was aufrechte Gesinnung wert ist“.

Leopold Stancl marschierte in diesem Umzug in der ersten Reihe der Kämpfer, später war er in Niederösterreich im Grenzschutz tätig. Er wohnte in der Brünner Straße und übersiedelte dann in den „Appel-Hof“ in der Prager Straße. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Schlosser in der Mineralölverwaltung. Er starb im November 1973. Sein Beitrag zur Wiederentstehung Österreichs 1945 war bedeutend, scheint aber längst vergessen.



Sofortmaßnahmen zur Prüfung und Behebung der baulichen und anderer Missstände in der Karl-Seitz-Garage

Zur Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf am 10.09.2025 stellt der unterzeichnende 'Team HC Strache - Allianz für Österreich' Bezirksrat gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

ANTRAG

Sofortmaßnahmen zur Prüfung und Behebung der baulichen und anderer Missstände in der Karl-Seitz-Garage

Die Bezirksvertretung Floridsdorf möge beschließen:

Die Bezirksvertretung ersucht die Stadt Wien, insbesondere folgende Magistratsabteilungen, auf:

a) MA 37 – Baupolizei,

○ die Karl-Seitz-Garage hinsichtlich möglicher Verstöße gegen bau- oder brandschutzrechtliche Vorschriften zu überprüfen, insbesondere ob eine Verpflichtung zur Inbetriebnahme von zwei Aufzügen besteht.

b) MA 25 – Technische Angelegenheiten der Baupolizei,

- eine technische Begutachtung der Aufzugsanlagen durchzuführen, insbesondere zu Fragen von Feuchtigkeitsschäden, Elektro- und Schachttechnik sowie Betriebssicherheit.

c) MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle,

- zu prüfen, ob eine gesetzlich vorgesehene Reduktion des Mietzinses aufgrund erheblicher Gebrauchseinschränkung der Garagenplätze zulässig oder geboten ist.

d) MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark,

- als übergeordnete Stelle für Garagenstandorte die Verkehrssicherheit und Zugangskontrolle im Bereich des Karl-Seitz-Hofs zu beurteilen, auch hinsichtlich barrierefreier Zugänge.

Begründung

Die Karl-Seitz-Garage ist nach Angaben der Nutzer:innen seit Jahren nur eingeschränkt benutzbar. Ein Aufzug ist seit 2014 außer Betrieb, der zweite fällt regelmäßig bei Regen aus. Besonders für gebrechliche, ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen stellt dies eine grobe Zumutung dar. Sie müssen bis zu sieben Stockwerke über Stiegenanlagen zu Fuß überwinden, um ihren Stellplatz zu erreichen.

Es stellt sich die Frage, ob bei Errichtung der Garage eine baubehördliche Verpflichtung zur Errichtung und ständigen Inbetriebnahme von zwei Aufzügen bestand – z. B. zur Erfüllung von Fluchtweg-, Brandschutz- oder Barrierefreiheitsbestimmungen. Sollte dies zutreffen, liegt hier ein gravierender Verstoß vor, den die MA 37 (Baupolizei) und MA 25 (technische Prüfung) rasch zu beurteilen haben.

Zugleich ist zu prüfen, ob eine Mietzinsminderung gemäß § 1096 ABGB rechtlich zulässig ist (Zuständigkeit: MA 50), da die Nutzung des Stellplatzes ohne Lift für viele Nutzer:innen faktisch ausgeschlossen ist. Auch die MA 48 kann hinsichtlich öffentlicher Zugangssicherheit Stellung nehmen.

Die Menschen vor Ort fühlen sich im Stich gelassen – es braucht nun klare Schritte auf Verwaltungsebene und ein öffentliches politisches Signal der Bezirksvertretung.

Bezirksrat Heinz-Christian Strache